

Kaninchenernährung nach Zahnoperationen und Kieferabszessen von Larissa Giese

Nach der Operation eines Kieferabszesses beginnt für manch Mensch und Tier eine schwierige Zeit. Das habe ich am eigenen Leib erfahren. Wir beide, Wally und ich, haben zusammen Gewicht verloren, haben zusammen gelitten und gekämpft, wieder zusammen zugenommen und letztendlich den Eiter besiegt. Von Heilung spricht man bei Eitergeschichten aber erst nach einem Jahr, davor ist die Rückfallquote leider enorm hoch. Wir befinden uns derzeit im siebten Monat danach.

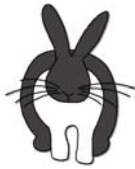
Und hier kommt mein Erfahrungsbericht:

Was ich festgestellt habe und was mir auch andere Halter von Abszesspatienten bestätigt haben: Aller Anfang ist schwer nach einer Zahnoperation. Meistens tendiert der kleine Patient erst einmal nicht mehr zu Frischfutter (höchstens Grünes), schon gar nicht zu den sonst vielleicht so geliebten Möhrchen. Egal, ob geraspelt oder gerieben, Möhrchen sind erst mal out. Wally hat sie erst viele Wochen später wieder geknabbert.

Folgende Sachen wurden gefressen: Haferflocken bisschen mit Wasser angerührt (immer wieder frisch machen), Banane, Sonnenblumenkerne, Salat, Fenchelgrün, Selleriegrün, Schmelzflocken, frischer Mais (im Sommer frisch, im Winter auch TK, aber ganze Kolben ungezuckert), ab und zu mal ein dünnes Apfelchip, wenig Rodicare Basic, Cuni Complete, mal einen Heucob. Später dann vermehrt Rodicare, Cuni Complete, Pre Alpin Lepo Bits, ab und zu Hansemanns Wiesengraspellets (klein gebrösel), Haferkissen, Apfelchips, Haferflocken immer gerne, Schmelzflocken dann keine mehr, dafür wieder Heu oder Wiese und selbstgezogenes Nagergras. Auffällig ist, dass der Patient gerne aus der Hand frisst, manchmal regelrecht dazu angehalten werden muss. Es ist, als ob er manche Sachen nicht mehr kennt. Ich hielt ihm z.B. immer wieder den Haferflockenteller unters Kinn, und dann hatte ich mal Glück oder auch nicht, oder er nahm mal im Vorbeigehen einen Apfelchip. Manchmal habe ich auch schon seine Lippen damit berührt und entweder er dreht sich weg oder er erkennt es dann und nimmt es. Grundsätzlich habe ich mir viel Zeit für die Fütterungen genommen und blieb bei ihm sitzen, denn wenn ich mich umgedreht habe und wegging, hat er oft das Interesse verloren und hörte auf zu essen. Ganz seltsam. Es ist sehr zeitaufwendig, aber manchmal erspart dies das Zwangsfüttern und den damit verbundenen Wahnsinnsstress für Mensch und Tier. Kurz nach einer OP kann man ebenfalls versuchen, Pellets mit hohem Rohfaseranteil in Wasser einzuweichen. Je nach Geschmack kann man hier noch Banane oder geriebenen Apfel darunter mischen. Den besten Erfolg, was sowohl Geschmack als auch Gewichtszunahme betraf, habe ich mit Vitakraft Spezial gehabt. Diese Kugeln gibt es für drei verschiedene Altersrichtungen. Die für Kids sind klein und passen gut ins Mäulchen. Ich habe sie immer mit etwas Wasser angeweicht, später hat Wally sie auch trocken wieder kauen können.

Wenn alles nichts hilft, muss zwangsgefüttert werden. Größere Kaninchen können hierzu mit einer entsprechenden Einmalspritze gefüttert werden. Ich habe dazu eine Blasenspritze Omnifix von Braun mit 60ml Fassungsvermögen verwendet. Man sollte dabei auf einen konisch zulaufenden Ansatz achten. Damit ist eine große Öffnung gegeben, durch die auch der dickste Brei hindurch geht:

Die Spritze sollte mindestens jede Woche ausgetauscht werden, da der Gummi im Zylinder stumpf wird und sich nicht mehr gleichmäßig drücken lässt. Ruckartiges Spritzen ins Maul birgt hier die Gefahr, dass sich das Kaninchen verschluckt, also lieber eine Neue verwenden. Man kann die Spritzen in der Spülmaschine reinigen, dazu jedoch vorher den Zylinder herausziehen, den Gummi entfernen und diesen mit der Hand nur unter lauwarmem Wasser spülen. Ich selbst habe die Teile immer mal wieder ausgekocht. Das Critical Care kann mit



Apfel- oder Bananenbabybrei vermischt werden, allerdings nur des Geschmacks wegen, nicht dass die Mischung zu dünn wird. Anscheinend schlecken manche Kaninchen den Brei sogar freiwillig aus der Spritze, also bitte auch auf diese Art probieren. Manche schlabbern sogar bevorzugt Babybrei, also wenn das Tier damit sein Gewicht halten kann, warum nicht. Fast alles ist in dieser schwierigen Phase erlaubt, was nicht zur Gewichtsabnahme führt.

Es gibt Tiere, die haben einige Zeit nichts anderes als eingeweichte Haferflocken genommen. Sicherlich ist dies für die Verdauung eines gesunden Kaninchens nicht sonderlich förderlich, aber unter diesen Umständen gilt die Devise: Hauptsache, es geht etwas rein. Die Verdauung wird sich mit zunehmender Genesung von selbst erholen, es sei denn, ein eventuelles Antibiotikum wird nicht vertragen und macht dahingehend noch zusätzlich Probleme. Mein Wally hat an manchen Tagen vermehrt matschigen Blinddarmkot ausgeschieden. Dieser riecht ziemlich übel und ist möglichst rasch zu entfernen, damit sich das kranke Tier oder auch andere Partnertiere nicht damit verschmutzen. Auch kann der TA das Fell in dieser Region kürzen, damit es gerade im Sommer nicht auch noch zu einem Madenbefall kommt.

Eine unterstützende Therapie mit alternativen Heilmethoden ist sehr förderlich und stabilisiert Darm und Allgemeinbefinden besonders nach einer Antibiotika-Therapie. Ein geeigneter Homöopath oder Tierheilpraktiker lässt sich unter Angabe von „Tierheilpraktiker“ plus Wohnort im Internet finden. Ich habe darauf geachtet, dass es jemand ist, der sich ein bisschen mit Kaninchen auskennt und Hausbesuche macht, um das Tier nicht noch unnötig zu stressen. Der Darmaufbau ist nach einer Antibiotika-Therapie besonders wichtig und sollte einige Wochen durchgeführt werden. Der Tierarzt hält hierzu einige Produkte bereit, die mit einer Vielzahl von natürlichen Mikroorganismen die Darmflora wieder ins Gleichgewicht bringen.

Um es noch einmal ausdrücklich zu betonen: Diese genannte Art der Ernährung ist auf die Zeit der Krankheit bzw. der Rekonvaleszenz zu begrenzen. Sie hat einzig und allein den Sinn, dem Tier über eine schwierige Zeit hinweg zu helfen, den Darm in Schwung zu halten, Geschmacks- und Geruchsreize zu bieten und natürlich die Zähne abzunutzen.

Im normalen gesunden Leben eines Kaninchens sollten Heu, Heu, Heu, Frischfutter und Wasser den täglichen Speiseplan füllen.

Abschließend bleibt zu sagen, dass Wally trotzdem ein uneingeschränktes fröhliches Kaninchenleben mit seiner Freundin führt. Er hat damals den unteren linken Schneidezahn dauerhaft verloren. Sein Kieferknochen war ebenfalls bereits vom Eiter befallen und aufgetrieben. Trotz allem war er bereits 10 Tagen nach der OP komplett eiterfrei, konnte nach einigen Wochen wieder alles essen, auch und vor allem Heu. Der obere Zahn, der ja nun keinen Gegenspieler mehr hat, muss selbstverständlich in regelmäßigen Abständen kontrolliert und ggf. gekürzt werden.

Kämpfen lohnt sich also! Alles Gute für Sie und Ihre Lieblinge!

Nachtrag: Die Futterempfehlungen lassen sich auch auf Kieferabszesse bei Meerschweinchen übertragen. Hier sollte zusätzlich auf eine ausreichende Vitamin C Versorgung geachtet werden.